

# Das FREITAGSFAX

Nr. 28 vom 09. Juli 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: [www.freitagssfax.de](http://www.freitagssfax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [versand@freitagssfax.de](mailto:versand@freitagssfax.de)**

## Malawi: Der Dachdecker vom Stamm der Yao

„Er war einer von 5 Dachdeckern von dem islamischen Stamm der Yao im afrikanischen Land Malawi, der zwei Monate lang auf einer Missionsstation arbeitete,“ erzählen die deutschen Missionare Winfried und Hildegard Steiner. „Die Dachdecker sahen fast alles, was hier geschah. Sie sahen, wie wir mit Besuchern sprachen und erlebten einige Bibelstudien mit. Als ihre Arbeit zuende war, kehrten die Arbeiter wieder in ihre Dörfer zurück. Vor einem Monat jedoch tauchte einer davon wieder hier auf. Er stand plötzlich vor unserer Tür, mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht: ‚Ich bin jetzt auch Christ. Ich folge Jesus nach.‘ Neugierig fragten wir ihn, warum er zu dieser Entscheidung gekommen war. ‚Ich habe gesehen wie ihr lebt, und durch das Zuhören habe ich herausgefunden, wer Jesus ist.‘

Quelle: W. und M. Steiner, via Jim Montgomery, Dawn Report

## „Jesus nachfolgen bedeutet auch, dem Übernatürlichen Raum geben“

„Im Westen sieht man oft nur ein Tröpfeln der übernatürlichen Kraft Gottes, während in vielen Teilen der Welt Menschen derzeit einen regelrechten Regen von Gottes Kraft erleben“, schreibt Jim Montgomery, Gründer der Dawn-Bewegung. „Dämonen werden ausgetrieben, Menschen von den Toten auferweckt, jede Form von Krankheit geheilt, zerbrochene Gliedmassen wiederhergestellt, Jesus erscheint in Träumen und Visionen, die Kraft Satans wird gebrochen auf alle mögliche Weise – all dies und mehr geschieht derzeit geradezu täglich auf der Welt. Wer als Gemeinde Gottes das Leben von Christus ausleben will, kann diesen fundamentalen Aspekt des Übernatürlichen nicht länger ignorieren. Zeichen und Wunder sind zwar nicht die einzigen Kennzeichen des Wirkens von Jesus, aber sie weisen unübersehbar auf seine Anwesenheit hin. In Nordindien geschehen beispielsweise grössere und kleinere Wunder wie nie zuvor. Als Jesus etwa einen dämonisierten Mann befreite, befahlen die anwesenden Christen dem Dämon, ein deutliches Zeichen zurückzulassen, dass er die Region verlassen hat: der Dämon hinterliess ein grosses Loch im Dach. Vor zwei Jahren haben sich 150 Menschen im afrikanischen Togo, die meisten von ihnen Moslems, entschlossen, Jesus nachzufolgen, als ein 4jähriger Junge von den Toten wiederauferweckt worden war. Eine erweiterte Familie hatte sich geschlossen entschieden, Jesus nachzufolgen, als ein Mann in Naraa (Mongolei) von den Toten auferweckt wurde. Sollten wir es also nicht viel wörtlicher nehmen und erwarten, dass Jesus sein Wort durch übernatürliche Zeichen bestätigt, wie es in Markus 16,20 steht?“

Quelle: Jim Montgomery, Dawn Report;  
[www.dawnministries.org](http://www.dawnministries.org)

## Südafrika: Von welcher Firma ist dieser Jesus?

„Sie ist eine ganz normale, einfache Frau, die etwas ganz Vernünftiges, Realistisches, gemacht hat. Aber genau das konnte Jesus gebrauchen. Und es entstand eine Gemeinde für ein ganzes Dorf von 450 Personen, und zwar an einem einzigen Tag“, berichtet Danie Vermeulen, Dawn-Koordinator für das südliche Afrika. „Kerry hatte keinerlei Leitungsfunktion in einer christlichen Gemeinde im südafrikanischen Richards Bay. Sie hatte sich freiwillig gemeldet, Wasser und Essen für die Frauen zu besorgen, die mit ihren Babys den ganzen Tag in Vorzimmern von Ärzten im Vorort Kwambonambi saßen. Eines Tages blieb recht viel Essen übrig und sie spürte, wie Gott ihr sagte, sie solle doch im benachbarten Slovo Camp nachsehen, ob dort jemand Hunger litt. Sie entdeckte dort 450 Menschen, die in extremer Armut leben. Das berührte Kerry so sehr, dass sie sich entschied, jeden Tag auch dorthin Essen zu bringen. Am dritten Tag wurde sie von 3 Männern angesprochen. Es stellte sich heraus, dass sie die Leiter der Siedlung waren. ‚Wir wollen mit Dir reden. Warum tust du das? Warum gibst du den Leuten zu essen,‘ fragten sie. ‚Jesus hat es mir aufgetragen,‘ antwortete sie. ‚Also gut: von welcher Firma ist denn dieser Jesus?‘, fragte einer nach. ‚Jesus arbeitet nicht für eine Firma,‘ sagte sie. ‚Er ist Gott.‘ ‚Können wir Jesus, diesen deinen Gott, einmal treffen? Wenn er in diesem ganzen Universum diese Gruppe von 450 verarmten Slumbewohnern, die in Kartonhütten hausen, zur Kenntnis nimmt, dann muss er wirklich der wahre Gott sein. Wenn wir ihn treffen können, wird die ganze Siedlung ihm dienen,‘ meinte einer. Kerry sagte, sie würde ihnen Jesus nächsten Samstag vorstellen. Zurück in der Kirche bat sie um den Jesus-Film und 1.000 Mahlzeiten für nächsten Samstag, sodass sich wirklich jeder satt essen konnte und merkte, Gott lässt sich nicht knausern: er ist ein Gott, der mehr als genug für uns hat. An diesem Samstag konnten dann alle soviel essen wie sie wollten. Es war das beste Essen, das viele von ihnen jemals gehabt hatten. Manche Kinder assen zum ersten Mal in ihrem Leben Fleisch. Am Abend sahen sie den Jesus-Film. Zum Schluss kamen alle 450 Menschen der Siedlung nach vorne, um Jesus als ihren neuen Herrn anzunehmen. Es entstand eine Kirche in Slovo, die bekannt wurde als ‚die Kirche in Slovo Camp‘ - durch eine Frau, die sich ganz einfach von Jesus gebrauchen liess“, so Vermeulen.

Quelle: Danie Vermeulen, Dawn Report

## Zum Vormerken:

Der besondere Impulstag für alle, die um den weiteren Weg unserer Gemeinden ringen:

„Gemeinde zwischen vorgestern und morgen“

23.10.2004 von 10.00-17.00 Uhr  
in Chrimmitschau (Sachsen)